

Handysammlung, Seedbombs und Workshops

Bildung | Eine Woche steht am Gymnasium Balingen ganz im Zeichen der Umwelt / Thema soll stetig weiterverfolgt werden

Eine Woche lang war die Umwelt im Schullalltag deutlich präsenter als sonst: Erstmals haben Schüler mit Unterstützung ihrer Lehrer eine Umweltwoche am Gymnasium Balingen organisiert.

Balingen. Mit Workshops, Vorträgen und Pausenaktionen wollte das Team das Umweltbewusstsein der rund 1000 Schüler und Lehrer am Gymnasium schärfen. Entstanden ist die Idee zu Beginn des Schuljahrs beim jährlichen SMV-Tag.

»Das Anliegen der Schüler haben wir dann bei einem Runden Tisch, an dem Schüler und Lehrer zusammenkommen sind, aufgegriffen und die entsprechenden Rahmenbedingungen erörtert«, ergänzt Mareike Gerstenecker zur Entstehung der Umweltwoche. Die SMV-Lehrerin hat in den vergangenen Wochen mit einem engagierten Team die Vorbereitungen in die Hand genommen.

Ihre Kollegin Patricia Benz hebt hervor: »Der Kerngedanke ›Schüler für Schüler‹ war uns sehr wichtig. Wir wollten keine Umweltwoche, in der die Lehrer vor ihren Schülern dozieren.«

Umweltmentoren haben mit einzelnen Klassen Workshops organisiert

Umweltbewusste und kompetente Kinder und Jugendliche gibt es am Gymnasium Balingen einige, allen voran die Umwelt-AG unter der Leitung von Lehrerin Michaela Fries. Die AG gibt es seit einigen Jahren; sie bringt ausgebildete Umweltmentoren hervor, die schon Workshops mit einzelnen Klassen organisiert haben (wir berichteten).

Zum Aktionsteam gehören außerdem Schüler, die gleichzeitig bei der Balingen Fridays for Future-Bewegung aktiv sind, Schülersprecher und einzelne SMV-Mitglieder. Sie organisierten ein breites und abwechslungsreiches Programm, bei dem sich die Pausenhalle zum Zentrum entwickelte.

In Pausen und Freistunden wurden Schüler beim Tetrapack-Basketball-Wurf sowie an der Handysammelbox ak-



Das Aktionsteam organisierte ein breites und abwechslungsreiches Programm. Fotos: Hamberger



Lecker: vegane Süßigkeiten (»Energy Balls«)

tiv, tauschten bei der Second-Hand-Börse Kleidung, Bücher und Spielsachen, oder interessierten sich für die Ausstellung »Wall of shame - die Schandflecken der Schule als Fotoausstellung« und Energieversuche.

»Neben den Pausenaktionen, die vermehrt von der Umwelt-AG organisiert waren, haben Schüler auch

Workshops angeboten, die Klassen mit ihren Fachlehrern besuchen konnten«, gibt Michaela Fries einen weiteren Einblick ins Programm. Vegane Süßigkeiten (»Energy Balls«) oder Wildblumenkugeln zum Aussäen (»Seedbombs«) durften von den begeisterten Schülern ebenso selbst hergestellt werden wie Bienenwachs-Tücher, die eine

Alternative zur Frischhaltefolie sein können.

Manchem musste Organisatorin Mareike Gerstenecker den Zusammenhang erst erklären: »Eine Umweltwoche zu machen, heißt nicht nur Müll zu sammeln oder über Plastik zu sprechen. Unsere Absicht, das Umweltbewusstsein der Schulgemeinschaft zu schärfen, bedeutet auch, dass wir über Themen wie Artenvielfalt und Biodiversität oder den CO₂-Fußabdruck informieren.«

Auch die Mediothek war eingebunden: Die Bibliothekarin Karin Adler legte das von der Umwelt-AG erstellte Quiz aus und präsentierte in-

teressierten Schülern einen Büchertisch mit umweltrelevanten Medien.



Die Schüler durften Wildblumenkugeln zum Aussäen (so genannte »Seedbombs«) basteln.

Bei der einen Woche muss es am Gymnasium nicht bleiben. Schulleiter Thomas Jerg richtet den Blick bereits in die Zukunft: »Das Umweltbewusstsein ist und bleibt für uns ein Dauerthema. Dennoch hilft eine solche explizite Umweltwoche vielen, den Blick zu schärfen.«

Bis zum Schuljahresende soll am Balingen Gymnasium überlegt werden, was verbessert werden kann, und wie die Rahmenbedingungen für eine weitere Umweltwoche im kommenden Schuljahr aussehen könnten. Bis dahin blühen rund um das Schulgelände sicher schon einige Seedbombs.